Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180791-p0001-3

an
Fol
2463

i Lutheri s. Mart. Bürgi
gwidytn Bd Fürstl Anhalt Bothus
sch. wie
Lemgo 1540.

Vg 2439 QK
2.

eiusdem gwidyt Bürgi
mann die Bilder Zum
Stolle Salten Bdb,
Wittenb. 1541

OU 10
3.

Hüttel s. Caryi. Lermg
auß der gwitt. Canbr
Zu Hoboken, Wittenb.
1541

Ein Sermon

D. Caspar Güttel/

Auff dem Gottsacker
zu Eisleuben
gethan.

Mit einer Vorrede D.
Mart. Luth.

Wittemberg
M D XLI.

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle/S.

Dem Erwirdigen Herrn Johan Bugenhagen/ Doctor vnd Pfarrher/ Zu Wittemberg.

Nade vnd friede in Ehristo. Ich bitte freundlich / mein lieber herr vnd freund / Weil ich die zeit nicht habe das Büchlin meines lieben Herrn vnd Freun des Doctor Caspar Güttels zu Eisleben Pfarrhers vnd Super attendenten mit mussen zu lesen (denn ich plötzlich drein gefallen durch andere geschefft verhindert) Jr wollets fur euch nemen / vnd wo der gute man / mich lobet / meinen namen austilgen. Jch weis wol / wie hertzlich gut ers meinet. Aber jr wisset / wie feindselig mein name dem Teuffel vnd seinen Papisten ist / sonderlich wo man mich lobet / das dadurch das lesen oder doch ja die frucht / des lesens zu nichte wird / Weil auch wol bey vielen / die der vnsern sein wollen / mein name stincket. Doch jr werdets wol machen / on meine sorge.

Er schreibt als ich auch aus seinen Brieuen mercke / wider die Expectanten / das ist /

die auffs Concilium harren / Es mügen weise vernünfftige Leute sein / die also harren / vnd jre seligkeit setzen auff Menschliche satzung. Aber sie erfüllen das Sprichwort / Ein weiser man thut keine kleine thorheit / Oder müssen gar vnd gantz in Christlichem glauben vnwissend vnd vnerfaren sein / als die nicht richten können / wie gar weit Gottes wort vnd Menschen wort vnterscheiden sind. Wiewol ich den selben solchs möcht zu gut halten / Weil bis daher die Welt durch den Bapst bethöret / hatt müssen gleuben / das der Concilien satzunge / eben so viel / als Gottes / vnd mehr denn Gottes wort gelte. Welchs doch itzt bey vns auch die Gense vnd Enten / Meuse vnd Leuse (Gott lob) nicht gleuben würden / wo sie etwas gleuben köndten. Aber / wer nichts höret / der lernet nichts / wers nicht hören kan oder nicht wil hören / der kan oder wil nichts lernen noch wissen. Solche Expectanten befelhen wir Gotte.

Aber daneben ist ein ander hauffen Expectanten / die es hören vnd lesen / Wöllens auch hören vnd lesen / alles was das Euangelium leret. Wissen was die warheit ist / Bekennen auch / Es sey die warheit / vnd stehe im Euangelio / Vnd doch furgeben / sie wollen des Concilij vnd der Kirchen vrteil gewarten / vnd in des die erkandte warheit des Euangelij verfolgen vnd dempffen. Wie der einer / vnd der furnemesten einer

sten einer/Hertzog George zu Sachssen (das ich ein gewis Exempel gebe) vnseliger gedechtnis/gewest ist/mit seinem anhang. Wem wollen oder sollen wir solche Expectanten befelhen? Gott wil vnd mag jr nicht/Denn er wil sein Euangelium vber alle Engel/schweige/ vber die Menschen oder Concilia gehalten haben/vnd gestehet darüber niemand keines harrens oder Expectantien/Ich acht wol/wir müssen sie dem Teuffel in abgrund der hellen befelhen/vnd sie lassen harren vnd Expectanten bleiben/Wie die Jüden auch harren vnd Expectanten sind/auff jren Messiam/den sie zuuor/aus neid vnd hass/wider offentliche vnd erkandte warheit creutzigten. Ja las sie harren/Es geschicht jnen recht/das sie harren/ Was sind sie bessers werd/denn das sie vmbsonst der Lügen ewiglich harren/die nicht wolten die Warheit gegenwertig offenbart annemen?

Also lassen wir diese Expectanten auch eins Concilien harren/welches nu mehr der Bapst nicht geben wird/oder auch nicht kan/ wie er sich offentlich vernemen lesst/ Vnd sie gleich wol in des die gegenwertige Warheit creutzigen vnd verfolgen/damit zu erlangen den schönen Titel/Christliche Kirche/Christliche Fürsten/Christliche Leute/die auffs Concilium harren/vnd Gotte sein wort verfluchen/ Solche titel las sie füren. Aber hüte du dich/

das du sie nicht auch also lobest/damit du nicht jrer sund teilhafftig/vnd mit jnen des hellischen feurs Expectant werdest. Denn da stehet das schrecklich / grewliche Exempel für vnsern augen / wie Gott den Christlichen Fürsten/ja den elenden verdampten Menschen Hertzog Georgen/ausgerottet / vertilget / zu nicht gemacht/in abgrund der Hellen verstossen hat. weil er mehr am papst hing als an Christum geglaubet.

Solchen Expectanten sol solch Concilium werden/Denn so wollen sie es haben. Es heisst wie S.Paulus saget 2.Corint.6. Ich bitte euch lieben Brüder/das jr die gnade Gottes nicht vergeblich annemet/Denn er spricht/Ich hab dich zur angenemen zeit erhöret.

Vnd Christus Matthei. 10. Welche stad oder haus ewr wort nicht auffnimpt/da gehet heraus/vnd schüttelt auch den staub von ewrn schuen vber sie. Ich sage euch / Es wird Sodoma vnd Gomorra treglicher ergehen an jenem tage ꝛc. Diese waren keine Expectanten/als die es nicht wusten/das es die warheit were/sondern hieltens fur jrthum vnd ketzerey. Wo wollen nu bleiben die Expectanten/die da wissen vnd bekennen/ Es sey die warheit vnd doch zum deckel vnd schmuck/ jrs verstockten muttwillen vnd bosshafftigen blutdürstigem frenel furwenden/ Sie wollen des Concilij oder Kirchen vrteil harren. O die las jmer hin harren vnd

ren vnd Expectanten bleiben/wie sie verdienen vnd werd sind / vnd zu mehrer verdamnis vnd grosser heuffung des zorns/las sie sich Christliche Fürsten vnternander schelten / das ist/ Gott im Himel getrost lestern / vnd zwingen/ das er müsse mit dem Jüngstentage eilen. Amen / Amen / mein lieber

HErr Jhesu Christe kome

doch/vnd kome balde/

AMEN.

D. Martinus Luther.

Der Liebe Heilige Prophet/ Jesaia am LV. Cap. Bibt allen Gottseligen vnd Christgleubigen menschen / einen trewen Rat/ da er also spricht.

SUchet den HERRN/ weil er zu finden ist/ Rufft jn an/ weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/ vnd der Vbeltheter seine gedancken vnd bekere sich zum HERRN/ So wird er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm Gotte/ Denn bey jm ist viel vergebung. Denn meine gedancken sind nicht ewr gedancken/ vnd ewr wege / sind nicht meine wege/ spricht der HERR. Sondern so viel der Himel höher ist denn die Erde / so sind auch meine wege höher denn ewr wege / vnd meine gedancken/ denn ewre gedancken.

In solche

A solche nützliche vnd heilsame vermanung des Prophe ten / kan sich menschliche Ver=nunfft gar nicht schicken / Denn sie sihet nicht auff das geistlich vnd ewige Gut / das vns Gott durch sein wort lesst anbieten / son dern allein auff das / so zeitlich vnd vergeng=lich ist. So schüret der Satan auch zu / hindert wie vnd wo er kan, mit seinen gifftigen feurigen Pfeilen / das wir solche trewliche vermanung nicht zu hertzen fassen. Darumb ermanet vns auch S. Paulus an die Ephe. am 6. Cap. vnd spricht / Das wir nicht allein haben zu kempff=en mit fleisch vnd blut / sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen / mit den Weltregenten der Fin=sternis / in dieser Welt / mit den Geistern der bosheit / vnter dem Himel. Vmb des willen (spricht er weiter) so ergreiffet den harnisch Gottes / Auff das jr künd widerstehen an dem bösen tage / vnd in allen dingen gerüsst sein.

Wenn man so sicher vnd lessig hin gehet / Gottes wort mit ernst vnd vleis nicht höret / vnd vberfellet denn vnuersehens der Teuffel den Menschen / fichtet jn an / So finden sich denn in solchem streit / vnd bleiben gewislich ni cht aussen die harten püffe vnd engstliche mord stösse / das einem Menschen sein hertz fur eng=

sten brechen vnd schmeltzen / auch gleich aus dem Leib faren will / wenn der Teuffel kömpt vnd sagt / Gott kennet dein nicht / Du hast jm zu offt zugesagt (wenn er dir die Sunde vergebe / aus dieser vnd jener not hülffe) so woltestu nimermehr sündigen / vnd hast das geringst nicht gehalten. Wie offt bistu Meineidig vnd trewlos worden? Meinstu Gott sitze alda vnd wolle dir allzeit deiner lügen auswarten? Zu viel ist vngesund / ein mal gehet hin / zweimal ist auch zu viel. Aber drey mal taug doch gar nichts / Du bist ja mit Lügen zu offt widerkomen. In solchem hefftigen vnd schrecklichem streit / ist denn wol von nöten / das man des heiligen Prophetens trewe vermanung nicht vergesse / da der HERR selbs spricht.

Meine gedancken sind nicht ewre gedancken / Vnd ewre wege / sind nicht meine wege / spricht der HERR. Sondern so viel der Himel höher ist denn die Erde / so sind auch meine wege höher / denn ewre wege / vnd meine gedancken / denn ewre gedancken.

Vnd das man als denn zu gedancken bringe ander mehr Trostsprüche der Propheten / Als Ezech. am 33. So war als ich lebe / spriche der HERR / Ich habe kein gefallen am tode des Gottlosen / Sondern das sich der Gottlose bekere /

bekere/ von seinem bösen wesen/ vnd lebe. So bekeret euch doch nu/ von ewrem bösen wesen. Warumb wolt jr sterben/ Jr vom Hans Israel?.

Der gleichen Trostsprüche sind seer viel in S. Paulo/ damit er betrübte hertzen tröstet/ Als 1. Timoth. 1. da er spricht. Denn das ist je gewislich war/ vnd ein tewr werdes wort/ Das Christus Jhesus komen ist in die welt/ die Sunder selig zu machen/ Vnter welchen ich der furnemeste bin.

Auch wissen wir/ wie vnser einiger Lerer Christus/ selbst den Schrifftgelerten vnd Pharisseern geantwortet hat/ da sie murreten wider jn vnd sprachen (wie S. Lucas schreibt am 15. Cap.) Dieser nimpt die Sünder auff/ vnd isset mit jnen/ Mit eingefürtem Gleichnis von dem verloren Schaff/ vnd widerfunden Schaffe/ sprechende/ Ich sage euch/ Also wird auch freude sein im Himel/ vber einen Sünder der Busse thut/ fur neun vnd neuntzig Gerechten/ die der Busse nicht bedürffen.

Aber viel Menschen begeren von Gott mit ernst eines langen Lebens/ auff das sie sich möchten deste besser schicken vnd bereiten zum sterben/ vnd also einen gnedigen Gott finden/ vnd sprechen. O HERRE Gott friste mich armen Menschen forder zu leben/ das ich

meine sünde mag büssen/ vnd deine gnade vnd barmhertzigkeit erwerben oder erlangen.

Das ist aber strefflich vnd vnrecht gebeten/ Als stunde es bey vnser zeit vnd verdienst/ einen gnedigen Gott zu erlangen. Büssen heissen sie/ gnugthun für die Sünde/ durch menschlich gerechtigkeit vnd werck/ Dadurch meinen sie Gottes zorn zu stillen/ vnd also den Himel zu verdienen. Das doch Gottslesterisch vnd misbietlich ist/ Denn er vns den Himel on verdienst vnd aus lauter gnaden anbeut/ Darumb spricht er durch den Propheten Jesaia/ Suchet den HERRN weil er zu finden ist.

Denn solche nerrische bitte (so man im Bapstum auff allen Predigstülen gebraucht hat) sein wol höfflich/ hübsche wörtlin/ Aber gantz vnd gar wider das verdienst Christi Jhesu/ vnsers Heilands/ der hierin gros wird geschmecht vnd gelestert. Werestu so gerne from warumb thustu es nicht heute? Die weil from werden/ bedarff keiner langen zeit/ vnd kan sich keine bessere bereitung vnd schickligkeit zutragen/ from zu werden vnd Göttliche gnade antreffen vnd finden/ denn per exercitium fidei/ Das ist/ durch vbung deines glaubens &c.

Kanstu nu gleuben? das du ein armer verdampter Sünder bist/ vnd das vnser HErr Christus

Christus/waret Gottes Son sey/der dir zu gut Mensch worden/vnd durch sein leiden vnd sterben das Himelreich/das vor von ewigkeit sein war/ noch einst erworben /das du vnd alle Christgleubige Menschen/ durch solche sein vnaussprechliche lieb/on alle deine verdienst zu gnaden kemest/gerecht vnd selig würdest/ vmb des thewren vnmeslichen Schatzs willen/den er fur deine sunde bezalt hat. So ists beschlossen /vnd gewis im heiligen Euangelio prönuncirt / verkündigt vnd offentlich ausgeruffen/ Das du bereit an vergebung der sunden habst vnd ein Kind der gnaden seiest.

Wie denn vnser HErr Christus seinen lieben Jüngern befelh gibt. Als S. Matth. am letzten schreibet. Mir ist gegeben alle gewalt im Himel vnd Erden/ Darumb gehet hin leret alle Völcker vnd teuffet sie/ im Namen des Vaters/ vnd des Sons / vnd des heiligen Geists. Der gleichen S. Marcus am 16. Gehet hin in alle Welt/vnd predigt das Euangelium aller Creaturen/Wer da gleubet vnd getaufft wird/der wird selig werden. Wer aber nicht gleubet der wird verdampt werden.

Das wir aber solcher gerechtigkeit vnd seligkeit ja gewis vnd wol versichert weren/haben wir zwo starcke vnwidersprechliche Zeugnis. Das erst ist genomen/ aus dem heiligen

Apostel S. Paulo Philipp. 2. da schreibt vnd spricht er also / Dieweil vnser HErr Christus vnser arme verechtliche vnd sündliche natur / welche doch nicht anders / denn ein ewiger Hellebrand sein sol / vnd derhalb mit allem Rechte hette verschmehen vnd ewig verdamnen können / so gros ehret / das ers annimpt / Vnd ob er wol in Göttlicher gestalt war / doch es nicht für einen Raub hiellt Gott gleich zu sein / Sondern eussert sich selbst / vnd nam die gestalt eines Knechtes an sich / Ist worden gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden als ein mensch erfunden. Ward also gehorsam bis zum tod / ja zum tod am Creutz / Vnd thut solchs vmb der Sunder willen / So sol ja keiner vmb seiner sünde willen / sie seien so gros vnd viel als sie wollen / verzweifeln ꝛc.

Das er aber vnser natur angenomen / schreibet der Apostel im .2. Cap. an die Ebre. da er spricht / Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleicher mas teilhafftig worden ꝛc. Denn er nimpt nirgend die Engel an sich / sondern den Samen Abrahe nimpt er an sich. Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich werden / auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versünen die sünde des Volcks / Denn darinnen Er gelidden hat / vnd versucht ist / kan er helffen / denen / die versucht werden.

Da hörestu mit viel herrlichen lieblichen

worten /

worten / Das Christus die Göttliche Maiestet / vnser Brüder worden ist / welches allen Gottes Engeln nicht widerfaren / Denn er nimpt nirgend die Engel an sich / spricht er / Sondern den Samen Abrahe nimpt er an sich. Wer kan diese grosse vnaussprechliche ehr vnd herrligkeit / damit Christus der HErr vns so zieret das er vnser / vnd nicht der Engel natur annimpt / ausreden? Wiltu nu lieber Mensch / der du erschrocken vnd blöde bist / fur sunde vnd Tod / Gott suchen vnd finden / So höre was der Apostel von Christo Gottes Son saget / vnd versenme die zeit der gnaden nicht / Denn er ist darumb Mensch worden / das er dir von sunde vnd tod helffe / Ausserdem wird zu Gott dem Vater kein Mensch nimermehr komen.

Wie er denn selbs Johan. 14. spricht (Da Philippus von jm begert / Er solle jnen den Vater zeigen) Philippe / Wer mich sihet / der sihet den Vater. Wie sprichstu denn / Zeige vns den Vater? Gleubstu nicht / das ich im Vater vnd der Vater in mir ist. Dieweil vns denn vnser getrewer Hirte selbs rüffet / locket vnd anschreiet / die wir zuuor alle / wie verlorne Schaffe / in der jrre lieffen / wil vns auff seine Schuldern nemen vnd tragen / vnd widerumb zu recht bringen. Jsts je widerumb billich vnd recht / das wir vns fur jm nicht verkriechen / Sondern williglich vns von jm finden lassen / vnd gerne jm folgen. Ja sag-

Ja sagstu/Er ist mir zu weit/ Wie kome ich denn zu jm? Wöre stu / Du darffest jm nicht nach in den Himel gaffen / Oder in die Tieffe hinab steigen / Sondern gleube dem heiligen Propheten Dauid /der da spricht im 145. Psal. Der HERR ist nahe /allen die jn anruffen/ Allen die jn mit ernst anruffen/ Das ist/nicht in vnglauben vnd zweifel /wie die Heuchler thun/ sondern in starckem glauben vnd vertrawen/ auff seine Verheissung/die er auch trewlich gehalten vnd reichlich erfüllet hat in Christo. Von welcher alle Propheten/von Samuel an vnd hernach/ wie viel jr gered/ verkündiget haben. Wer nu den Namen des HERRN anruffen wird/ sol selig werden.

Wie höre stu/ welchs der weg darzu sey/ Gott zu suchen vnd finden/ nemlich des HERRN namen anruffen/ Ausser welchem Namen kein ander den Menschen gegeben ist/ das sie dadurch solten selig werden. So denn nu der Almechtig/Ewige/ Barmhertzige Gott Vater/Schöpffer Himels vnd der Erden allein sich wil finden hören vnd antreffen lassen in Christo Jhesu vnserm HERRN/ Sollen wir billich dem heiligen Propheten Jesaia gehorchen vnd folgen / da er spricht / Suchet den HERRN &c. Dieweil wir hören / das diese Göttliche Maiestet / die da ewig selb selbst ist/ vnleidlich / vnsterblich / sich hat vmb vnsert willen/ so tieff er vnter gelassen/ vns allein zu gut/ alle vnser

Actorum 10.

alle vnser gebrechligkeit auff sich genomen / on sunde sich in vnser fleisch gekleidet/ vnd also vnser Bruder worden/ O gnade vber gnade.

Aber fleisch vnd blut kan leider nicht fassen vnd begreiffen / Wer dieser Göttliche Artzt/ vnd seine himlische Ertzney sey. Wie wir aus dem freundlichen Gespreche wol sehen/ das er mit seinen lieben Jüngern hatte/ da er sie Mat. 16. fraget vnd spricht/ Wer sagen die Leute/ das des Menschen Son sey. Rieten sie alle vergeblich/ vnd sprachen/ Etliche sagen/ Du seiest Johannes der Teuffer. Die andern/ Du seiest Elias. Etliche/ du seiest Jeremias/ Oder einer aus den Propheten. Weiter sprach Er zu jnen: Wer sagt denn jr / das ich sey? Als wolt er sprechen. Ob die andern alle jrren vnd nicht wissen wer ich sey/ So solt doch jrs wissen ꝛc. Da antwortet Simon Petrus vnd sprach/ Du bist Christus/ des lebendigen Gottes Son. Vnd der HErr Jhesus antwort vnd sprach zu jm/ Selig bistu Simon Jonas Son/ denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbaret/ Sondern mein Vater im Himel. Wer Christum so ansihet vnd bekennet / wie hie Petrus/ das er des lebendigen Gottes Son sey / der redet aus dem heiligen Geist/ vnd findet Gott gewislich.

Derhalben sage ich abermals / Wir sind vberschüttet mit reicher vnaussprechlicher

Gnade. Denn wiewol wir arme trostlose verdampte Sünder gewest / vnd noch sind / des Tods vnd ewiger Verdamnis schüldig / auch noch darin stecken. So sollen wir doch wissen / Das Christus vmb vnsers jamers vnd elends willen / vnser Fleisch vnd Blut angenomen hat / vnd vnser Bruder worden sey. Diese Bruderschafft ist besser / stercker vnd gewaltiger / denn alle vnser sunde vnd missethat / ja auch der Tod / Helle vnd Teuffel selbst. So tieff sind wir nicht gefallen / so böss ist es nicht gemacht vnd verderbet / Diese Bruderschafft kan es alles zu recht bringen / vnd vnsern schaden reichlich erstatten / als die da ewig / vnendlich vnd vnaussprechlich ist.

Können wir auch etwas dazu thun / das wir solche Bruderschafft zu eigen kriegen? Gar nichts. Wie komen wir denn dazu? Ich habs zum teil bereit droben gesagt / wil noch weiter danon sagen. Christus lesset vns durchs Euangelium predigen / das Er fur vnser sunde gestorben vnd aufferstanden sey / das wir eben den Schepffer Himels vnd der Erden / zum Vater vnd Gott sollen haben / den Christus zum Vater / vnd Gott hat. Wie er denn Maria Magdalene befilhet / da er spricht / Johan. 20. Gehe hin zu meinen Brüdern / vnd sage jnen. Ich fare auff zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott vnd zu ewrem

Gott.

Gott. Welchs nicht allein den Jüngern gesagt vnd gepredigt ist/ Sondern allen Christgleubigen/ bis ans ende der Welt/ das sie der gnadenreichen seligen Bruderschafft auch solten teilhafftig sein.

Denn der liebe Stiffter vnd Anrichter solcher Bruderschafft/ wils nicht allein dabey lassen bleiben/ das die Historia (wie sie die Euangelisten beschreiben) allein also sey geschehen vnd ergangen/ Sondern teilets vnter vns aus/ macht ein gemengt Gut vnd Erbe daraus/ welches er durch seine menschwerdung/ leiden/ sterben/ Aufferstehung vnd Himelfart/ erworben habe/ das er mit allem das er ist vnd hat/ gantz vnd gar vnser sey/ vnd wir widerum sein seien/ Als die zu gleich einen Vater vn Gott haben/ vnd sitzen in Göttlicher Gemeinschafft vnd vngeteilten Gütern.

Sage aber nu selbst an/ vnd zeige mir/ Christlicher Bruder/ wo mit haben solche Himlische Bruderschafft die Jünger des HErrn verdienet/ das er jnen nach seinem leiden vnd Aufferstehung einen solchen herrlichen vnd aller freundlichsten Grus lesst entbieten? Sihe an Petrum/ als den furnemesten/ der sich vermessen hatte/ mit dem HErrn in das Gefengnis vnd den Tod zu gehen/ wie der so greulich/ sich nicht allein an jm ergert vnd von jm

abfelt/sondern auch schendlich verleugnet/das er sich selbst darüber verflucht vnd verdampt/ vnd wils dami t erhalten/ er habe diesen Menschen sein lebenlang nie erkand oder gesehen.

Wo bleibt der keck vnd hertzen hafftige Thomas/der Zwilling/von dem Johan. ij. geschrieben stehet /das er die andern Jüngern ermannet vnd spricht/Lasst vns mit jm gehen / das wir mit jm sterben. Als wolt er sagen / Es ist vns besser mit jm zu sterben/ denn on jn leben.

Ja wo bleiben die andern? Höre die Euangelisten /vnd sonderlich S. Matth. cap. 26. wird dirs sagen/Tunc Discipuli relicto eo omnes fugerunt. Das ist/Da verliessen jn alle Jünger vnd flohen.

Der liebe HErr aber lesst sie solches nicht entgelten /Sondern ist eindechtig seiner eigen Lere/Gutes fur Böses zu geben. Vergisst auch nicht der zusage Petro gethan. Luc. 22. da er kurtz zuuor ehe Er gefangen ward/also zu jm redet/Simon/Simon /sihe / der Satanas hat ewer begert/ das er euch möcht sichten/ wie den Weitzen. Ich aber habe fur dich gebeten/Das dein glaube nicht auffhöre ꝛc.

Auch gedenckt er seiner eingelegten Supplication/wie Johan. 17 geschrieben stehet/ Vater/Ich bitte nicht allein fur sie/ Sondern auch fur

auch fur alle/ so durch jr wort an mich gleuben werden.

Daraus sehen wir (so weiland Heiden gewest vnd geborn sind) das solche Supplicatio auch vns begreiffet/ das wir zu solcher herrlichen Bruderschafft gehören/ das wir mit frölichem hertzen/ gutem gewissen/ mit aller zuuersicht in rechter warheit thüren wider das Gesetze/ Sünde/ Tod/ vnd Teuffel rhümen/ trotzen vnd sprechen/ Ob ich gleich ein armer sundiger verdampter Mensch bin/ So habe ich doch einen solchen Bruder/ on alle mein verdienst aus lauter gnaden/ zu eigen kriegt/ der aus angeborner güte vnd erbarmung sich meiner hat angenomen/ vnd ist mein Bruder worden / solch alle meine Feinde geschlagen/ gefangen genomen/ mit füssen getretten vnd vberwunden. Wie denn S. Paulus an die Ephe. 4. schreibt

O trost vber trost vnd vnaussprechliche herrligkeit eines Christgleubigen menschen/ der Gott zu einem Vater/ vnd seinen eingebornen Son Christum Jhesum zu einem HErrn/ vnd seinem freundlichen lieben Bruder hat/ Welchen man vns bisher / furgemalet vnd eingebildet hat/ als were er nichts anders denn vnser strenger vnd zorniger Richter / der mit guten Wercken vnd Furbit der Heiligen versönet müste werden ꝛc.

Wider welche Gottslesterung des verflu-

echten Bapst/das er aus Christo/dem einigen Heiland vnd Trost aller welt / in Gesetzgeber / schrecklicher denn Moses / gemacht hat / Ist vns nütze vnd not diese Bruderschafft gründlich anzusehen. An welcher vnser der Heiden Zwelffbot oder Apostel S. Paul. ein sonderliche freude vnd frolockung hat/Wie seine reiche Sprüche wol anzeigen Gal. 3. da er so spricht/Nun aber der glaube komen ist/seid jr alle Gottes Kinder/Denn wie viel jr getaufft sind/Die haben Christum angezogen. Denn jr seid nu allzumaleiner in Christo Jhesu. Seid jr aber Christi/so seid jr ja Abrahams samen vnd nach der verheissung Erben. Der gleichen schreibt er auch an die Rom. Cap. 8. vns zu trost/vnd spricht also. Was wollen wir hiezu sagen? Ist Gott fur vns/ Wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eingebornen Sons nicht hat verschonet/sondern hat jn fur vns alle dahin gegeben. Wie solt er vns mit jm nicht alles schencken. Wer wil die Ausserweleten Gottes beschüldigen? Gott ist hie/der da rechtfertigt. Wer wil verdamnen? Christus ist hie der gestorben ist/Ja viel mehr der da aufferweckt ist/ Welcher ist zu der rechten Gottes/vnd vertrit vns.

Ja freundlicher lieber Bruder in Christo/das ist auch die meinung / vnd gründliche vrsach/ warumb die lieben Apostel/ S. Petrus vnd Paul

vnd Paulus den Christen vielmals vo
wündschen vnd begeren das sie reich so
den / wachsen vnd zunemen in dem erken
Christi Jhesu.

Daher fleusst auch der schöne Spruch S. Paul. 1. Corinth. 1. beschrieben / Das vns Christus sey von Gott gemacht zur weisheit / zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / auch zur erlösung. Derhalben / spricht er / es sol sich der Weise nicht seiner weisheit rhümen / noch der starcke seiner stercke / noch der Reiche seines Reichthums / Sondern wer sich rühmen wil / der rhüme sich des / Das er Mich wisse vnd kenne / Das ich / der HERR bin / der Barmhertzigkeit / Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden.

Sollen wir aber solche liebliche Bruderschafft behalten / so müssen wir vns ans wort halten / fest gleuben / vnd jr in hoffnung erwarten / durch gedult. Denn die Welt helt vns allein nicht für Brüder vnd Mitterben Christi / sondern schilt vnd verdampt vns / als vngehorsame Glieder der Kirchen vnd Teuffels kinder. So fület sichs auch offt viel anders in vnserm hertzen / das wir nicht anders gedencken / denn Christus wolle vnser nicht. Drumb sehen wir itzt solche vnser herrligkeit durch einen Spiegel / im dunckeln wort / Denn aber von angesicht zu angesicht. 1. Corinth. 13.

Aus dieser vrsach hat vns der HErr Christus /

...manet wacker zu sein vnd wachen
...Luce. 12. La... ewre Lenden
...t sein vnd ewre Lich... brenn...
...ch den Menschen/ die ...Errn
...n/ wenn er auffbrech... von der
...chzeit/ Auff das/ wenn e... mpt/ vnd an=
...pffet/ sie jm bald auffthun. Vnd Matth.
25. In der Parabel von den zehen Jungfraw=
en/ deren funff Klug/ die andern funff Nerrin
waren. Vnd Johan. 12. Gleubt an das Liecht
dieweil jrs habt/ Denn kömpt die nacht/ so ists
zu lang geharret.

So gehören nu in solche Bruderschafft Christi/ die nicht sicher schnarcken/ sondern die da wacker im glauben vnd emsig im gebet sind. Die Törichten Jungfrawen hats nichts geholffen/ das sie anklopfften/ vnd sprachen/ HErr HErr/ mache vns auff/ Sondern weil sie nicht öle in jren Lampen hatten/ musten sie hören/ Ich kenne ewr nicht. Darumb warnet vnd ermanet vns der HErr trewlich vnd spricht/ Wachet/ denn jr wisset weder tag noch stund/ in welcher des menschen Son komen wird

Aus diesem allem beweiset es sich nu selbs klar vnd starck gnug/ was der heilige Prophet Jesaia mit offtmals vorgelegten worten haben wil/ da er vns vermanet mit allem vleis/ Suchet den HERRN weil er zu finden ist/ Ruffet jn an/ dieweil er nahe ist.

Das ander

Das ander starcke vnwidersprechliche zeugnis vber die freundsame Bruderschafft/wie wir gehört haben/ Ist die gnadenreiche Speise vnd einsetzung des hochwirdigen Sacraments des leibs vnd Blutes unsers HErrn Jhesu Christi.

Es solt so billich einem Christen menschen/wol bewust sein/das solch Sacrament/nicht von menschen ertichtet /noch erfunden ist/ Sondern von Christo/vnserm Hohenpriester selbs/aus Gottes seines himlischen Vaters willen vnd befelh /gestifft vnd auffgericht/Nicht fur Wunde/ Sew/Holtz oder steine/ sondern fur vns Menschen/sonderlich fur vns Christen Aus grosser hertzlicher grundloser liebe zu brauchen. Wo nu ein Christlich hertz solchs bedenckt / Wie ists müglich/das es nicht solt mit andacht bewegt werden/dasselbige vngezwungen/on alle gebot vnd gesetze mit lust vnd liebe/ offtmals zu süchen vnd begeren / Sonderlich mit hertzlicher freude vnd wonne die wort Christi des HErrn/damit ers eingesetzt hat/zu betrachten /vnd daraus auch sein freundlich hertz vnd vnaussprechliche Liebe/die der liebe HErr gegen vns arme Sunder hat/abzunemen.

Wirds aber dauon nicht bewegt/ So ist gewislich kein funcke / noch tropffen Christlicher gedancken in dem selbigen hertzen/Vnd ist on allen zweifel ein vnchristlichs Türckisch/

Heidnisch vnd Jüdisch hertz/ das da gewislich nicht gleubt/ das dis Sacrament/ der gebenedeite Son Gottes vnser Hoherpriester in ewigkeit selbst eingesetzt hat/ vns zu gebrauchen. Viel weniger gleubt es/ Das der HErr Christus vns solchs aus grundloser Liebe geordnet habe/ Denn wo der eins geglenbet würde/ da kan ein hertz nicht so lass/ faul vnd verechtlich sich dazu stellen.

Vnd ist wol abzunemen warumb der Widerwertige/ der Teuffel/ ein zeitlang diese zwey Hochwirdige vnd heilsame Sacrament/ der Tauff vnd des Altars/ daraus wir alle Brüder vnd Schwester/ Kinder vnd Erben/ vnd Miterben Christi erwelet vnd angenomen werden/ durch seinen Werckzeug die Sacramentschender hat getrieben vnd gedrungen/ also zu schmehen vnd lestern mit so grewlichen worten/ wie denn offentlich also vnuerschampt/ fur Gott/ allen Engeln vnd vernünfftigen Creaturen befunden vnd geschehen.

Kompt auch noch heutes tages vrsprünglich vom Teuffel her/ das meiniglich sich entsetzen/ schewen vnd fürchten/ diese Himelische speise zubrauchen/ welche doch die seelen erquicket/ sterckt/ Mehret vnd erhelt den glauben. Wir solten billich allezumal aus Gottes wort/ so vnterrichtet sein (wil der grossen not vnd fahr geschweigen/ damit wir alle augenblick vmbgeben

geben sind) das wir von vns selbs vngezwonn-
gen/mit grosser freude / lust vnd begirde dieser
himlischen Speise/begerten. Aber was sol ich
sagen/Man findet jr viel/ die sich nicht lassen
benügen an den klaren offentlichen worten vn-
sers Hohenpriesters Jhesu Christi/ damit er
dis hochwirdig Sacrament eingesetzt hat/
Sondern wollen die sach allererst in ein beden-
cken nemen. Wollen eins Concilij vom Bapst
zu Rom/aus seiner Sodoma vnd Gomorra/
erwarten. Was denn wird beschlossen / Ob
vnter einerley oder zweierley Gestalt/ das Sa-
crament zu nemen sey/ wollen sie sich darnach
wissen zu halten.

Diese Leute gleuben weder Gott dem Va
ter noch Christo Gottes Son. Gott dem Va-
ter gleuben sie nicht/der vom Himel er ab am
Jordan ruffet/vnd spricht / Dis ist mein lie-
ber Son / an dem ich ein wolgefallen habe/
DEN solt jr hören. Christo gleuben sie nicht/
der die zwo gestalt eingesetzt hat/wie seine wort
klar anzeigen. Darumb sind sie von dieser Sec-
ten vnd Rotterey (wie ichs weiland in der Kron
zu Behem/viel jar lang nach einander habe per
sonlich /nicht mit geringem schaden vnd fahr
meines leibs vnd der Seelen müssen sehen vnd
erfaren) Welche dem Bapst mit seinem ver-
bot folgeten/nicht brauchen wolten beiderley
gestalt/Neideten vnd verfolgeten die andern/

so sich nach der ordnung vnd einsetzung Christi hielten. Darüber ein gros schisma vnd spaltung erregt ward/bald nach dem Concilio zu Costnitz/ welchs noch hents tags wehret durchs gantz Behemerland. Das wolt der Bapst zur selben zeit mit gewalt vnd mit dem schwert dempffen vnd darnider legen /Erreget(damit sein anschlage ein fort gang hette) den löblichen Keiser Sigmund seliger/den er auch im Concilio zu Costnitz durch seine Teuffelische Synagoga/dahin vermöchte/das er wider Gott ehr vnd recht/auch wider sein eigen Keiserlich starcke Geleit /den Gottfürchtigen heiligen Man Gottes/Johan Hus liesse verbrennen. Nu der liebe Keiser ward vberteubet von den Blatten hengsten/Cardinelen /Bischouen vnd verdampten Herrn /die jm fur plauderten/der Keiser hette nicht macht vnd gewalt einen Ketzer zugeleiten/Er were auch nicht schüldig/jm sein Geleite/so feste vnd starck dasselbige sein möchte /zu halten.

Ja der Widerchrist/der Teuffelische Wolff zu Rom der Bapst / erbeitet die sache endlich dahin/das er den fromen Keiser Sigmund einnam/vnd darnach durch jn zu wegen bracht/ das alle Deudschen Fürsten vnd Herrn von den Behemen abfielen/vnd sie mit Heerskrafft an allen Orten vberzogen vnd angriffen. Es waren auch von des Bapsts teil/Cardinel vnd

Bischoue/

Bischoue die das Kriegsvolck mit Creutzen lessen bezeichen/Verhiessen grosse gnade vnd Ablas/den Himel dazu/wo sie in diesem Christlichen streit würden danidder liegen vnd bleiben.

Was geschach aber? Das geschach/ dafur billich vnser Todfeinde / der Wolffe der Bapst zu Rom mit alle seinem gifftigen vnd geschmirten Mauffen erschrecken solt / vnd bewegt werden / das er von seinem mördischen vnd Teufflischen furnemen abstünde (Denn er sampt seinem Schürlingen/nichts anders gedenckt/denn blut zuuergiessen) vnd ein schewe/ furcht vnd entsetzung fur Gottes zorn hette/ der jm vnd seiner Synagoga neher ist /denn sie es gleuben. Das geschach aber (sage ich) Wie beide Bapst vnd Keiser / eins solchen Heerzugs / wider die fromen Christen in Behem/die so trewlich ob dem Euangelio vnd offentlichen worten Christi die zeit hielten/fuge vnd recht gehabt haben/wider Gott vnd recht/sein allerheiligst wort zu dempffen/vnd/wie sie vermeinten/ gantz vnd gar auszutilgen) Also hat jnen Gott auch glück/heil vnd beistand darzu gegeben.

Es wird der gleichen in keiner Chronica nicht befunden/das Deudschland hette je solche vnehre eingelegt / vnd so schmehlich fur allen Nation zu schimpff/hon vnd spot gesetzt worden. Denn eigentlich war ist/ solch verzagt

hertz / hat Gott dieser vnser Deudschen Natt-
on / die zeit gegeben / das in solchem Anzuge /
wider die Behem / die vnsern / ehe denn sie in
jener Land komen sind / allein von der Behem
Rüstung vnd Gegenwehr gehört / nicht haben
wissen zu bleiben / Vnd also on alle Schwert-
schlacht / die Flucht geben.

Vnd ist vber die vnsern / eben der Fluch ko
men / den Gott im funfften buch Mose vber sei-
ne vngehorsame vnd widerwertige drewet.
Auch worden die gefangene Kriegsleut aus
den vnsern / mit wüllenen Creutzen auff den Er-
melen verzeichent / gezwungen / das sie die selbi-
gen Creutz fur den Behemen / fressen musten.
Vnd werete solch Schisma oder spaltung jar
vnd tag / war niemand leibs / seelen / ehre vnd
guts / fur Freünden vnd Feinden sicher.

Bis so lang das sich auffwirfft (wider
des Bapsts gesindlin / Cardinel / Bischoue vnd
den gantzen geschmirten Dauffen) ein freidi-
ger Reutersman / ein einspenniger Knecht / der
dem Bapst vnd gantzer Clerisey nicht günstig
war / Derhalben / das sie zu nichte / denn zu fre-
ssen / sauffen vnd müssiggang geschickt waren /
in aller vnzucht vnuerschampt lebten / vnd die
allerköstlichsten vnd besten Güter innen hat-
ten / Gottslesterischer weise zu verzeren. Den
selbigen einspennigen / freidigen Reutersman
zunameten die Behemen selbst vnd / hiessen in

Zyska /

Ziska (ist auff vnser sprach) so viel genant/als ein Einengiger/Der war auch weiland in einer Fehde/von den von Brücks (ist die stad/darin ich auch vier jar gepredigt) verstrickt vnd gefangen/auch los worden/Doch mit dem gedding/das er/der Ziska/sein lebenlang nichts thetlichs solt wider die von Brücks/jnen vnd den jren zu nachteil furnemen/Welchs er auch wol vnd erbarlich hat bis in seine gruben gehalten.

Aber dem Papistischen Dauffen/ist er nichts anders/denn Donner/Blitz vnd Wellisch fewer gewesen/Vnd war sein Sprichwort/Wo man die Nester nicht zustört/so komen vber eine kleine zeit/die aus geiagten vnnützen Vogel/alle herwider geflogen/Vnd hub an/die köstlichen Gebewe/von Keiser Vnd Königen/mit grosser vnkost erbawet vnd auffgericht/vmb zureissen/vnd in grund zu verheeren vnd verbrennen.

Mitler zeit ist viel vnkrauts in dem Edlen Königreich zu Behem erwachsen/Sind heimlich die Bickgardi/Grubenheimer/herfur gekrochen/vnd sonderlich/mit sich eine schedliche Rotten gebracht/genant/DIE EXPECTANTEN/Ist so viel gesagt/Sie wolten in der stille sich halten/keiner Part/weder Christo noch dem Bapst/nachfolgen. Sondern erwarten/bis so lang man der sachen hierinnen eins würde. Das

de. Das sie gewis möchten wissen/welchem teil/ Ob Christo dem HErrn/der die warheit selbs ist/ Oder aber dem schalckhafftigen Lügenmaul dem Bapst mit seinen gesalbten Blatnern vnd Mettenhengsten zu folgen were? Vnd ist solch heimlich süsse gifft/ vberaus angeneme/schier in allen vmbliegenden Lendern vnd Grentzen (auch vnter den gewaltigen vnd Potentaten) itzt fast leufftig vnd gemein worden.

Nichts deste weniger haben sich solchs verzugs vnd langer gaffung vnd harrens auff den Bapst vnd seine Cardinel/durch ein General Concilium/Darin zu schliessen vnd entscheiden zu warten/etliche Christgleubige Menschen (das nicht fein ist/selbs wissen zu erinnern) Vnd ist alhie zu Eisleben/das ich etliche namhafftige anzeige ein Erbarer vorsichtiger Man gewest/ Fabian Franck seliger/ einer aus den Rethen/auch der Stad die zeit Richter / Welcher jar vnd tag den verfürlichen/ Teuffelischen Winckelmessen nachgekrochen / Das Sacrament mit andern Heuchlern vnter einerley gestalt/wie der Bapst wil/empfangen/on vnterlas auff ein Concilium gehoffet. Dem Gott sein hertz vnd gemüet angerürt vnd eröffenet/ Also das er zu der selbigen zeit nach seinem Bichtuater geschickt / mit namen Er Friderich Rauber / Pfarher zu S. Peter/ vnd gesprochen also.

Fabian Franck

Christlicher bruder vnd vater/ Ich befinde das

de/das wir arme Dendschen sonderlich vom Bapst vnd seinem Hoffgesinde groblich veracht/mit der nasen vmbgezogen/vnd eines freien Christlichen Concilij halben vertröst sind worden/ Darauff die Gottseligen gehofft/ auch alle Christglenbige hertzlich darumb gebeten haben. Befinde auch eben das die jenigen/die es billich solten fordern/das sie sich dafur schewen/entsetzen vnd nach alle jrem vermügen/je gerne wolten verhindern(haben grosse sorge/sie möchten auch reformirt/vnd müsten vber jren danck vnd willen auch ein mal from werden) Vnd solt wol mit der weise/nimermehr kein Concilium gehalten werden. Ich wils nicht lenger wagen/Was bedürffen wir hierinen eins Concilium/das sterbliche vnd sundliche Menschen sollen schliessen/vnd jr bedencken anzeigen/So doch solchs Gott selbs hat ein mal beschlossen/vnd vns an seinen geliebten Son Christum geweiset/mit diesem befelh/DEN/Den/vnd keinen andern solt jr hören.

Auff das ich nu die zeit vnd stunde der Gnade nicht verschlaffe/wil ich lieber dem heiligen Propheten Jesaia folgen/der also spricht/ Suchet den DERN die weil er zu finden ist/ Rufft jn an/ dieweil er nahe ist.

Vnd haben diesem Stadrichter Fabian Franck vielder vnsern (Gott lob) zu Eisleben nachgefolget/Dieweil vberaus fehrlich vnd beschwerlich

schwerlich einem Christen ist/ der sich bis an sein ende lesset einen solchen Expectanten antreffen vnd finden.

Vnd wollen hiemit zum beschlus aus den schrifften D. Luthers des hochgelarten ein warhafftig geschicht vnd Gottes gericht anzeigen. Denn im jare vnsers Heilands/ nach seiner Göttlichen menschwerdung M. D. xxx. schreibt er/ Wie das geschehen sey vnlangst zu Thorgaw (vnd das ich seiner wort brauch) da man des noch kan beide Pfarher vnd Caplan zu zeugen haben. Da ist auch ein solcher Man gewest des namen ich nicht wil nennen/ der in sechs oder sieben jaren/ nicht zum Sacrament gangen ist/ vnter dem schandeckel Christlicher freiheit/ vnd solchs auff geschoben vnd gesparet/ bis in seine kranckheit vberfallen/ vnd in der selbigen noch verzogen/ bis das letzte stundlin kam. Als er aber nu seines lebens wenig begunte zu fülen/ fordert er den Caplan/ vnd bat vmb das Sacrament. Da der Capplan das bringt/ vnd jm in den mund reichet/ feret die Seele aus/ vnd lesst das Sacrament auff der zungen in offenem maul/ das es der Caplan must wider zu sich nemen.

N.B.

Lieber/ las dir das ein Exempel sein/ das du nicht so frech vnd rohe dahin lebest/ Ob du wol nicht zum Sacrament bist gezwungen. Kanstu Gott verachten in seinem Sacrament?

Er kan

Er kan dich wider verachten in deinen nöten. Wie er selbst spricht/Prouerb. 1. Jr habt allen meinen guten Rat verachtet /So wil ich auch ewr wider spotten in ewrem verderben ꝛc.

Vnd ist auch eben recht/das der / so ein Christ sein wil/vnd solchen namen mit schanden tregt oder füret/vnd das Sacrament nicht wil brauchen/wenn er wol kan/das ers auch nicht erlangen könne/wenn ers gerne haben wil. Nicht darumb das ich darmit wolle jemand zum Sacrament nötigen oder zwingen/ Noch gebot oder zeit setzen/ wie der Bapst gethan hat/Denn Gott wil keinen gezwungen Diener haben/Viel weniger wil er jemand on seinen danck etwas geben. Sondern ich wolt gerne damit vermanen / das sich ein iglicher selbst zwünge/vnd aus eigner andacht sich selbst nötiget/Solchen lieben edlen Schatz der Seelen zu holen vnd nicht verseumen. Vnd darneben anzeigen/wie Gott des ein gros misfallen habe/das man seine angebotene gnade vnd güte so schendlich verachtet/Obs wolt helffen/das die Leute on zwang vnd Gesetze lerneten Gottes gnade zu suchen vnd empfahen.

Ad propositum. Nu haben wir auff heut eben einen solchen Expectanten auch gehabt/ des Cörper itzt gegenwertig auff diesem Gottsacker furhanden/wird auch begert mit einem

gewönlichen Sermon zuthun /mit vnterricht von künfftiger aller gemeiner Gliedmas Christlicher aufferstehung von den Todten/den vmbstehenden hie gegenwertig zu trost vnd sterckung jrs glaubens vnd hoffnung. Welchs doch nicht als bald erlangt vnd zugesagt.

Bis so lang glaubwirdiger vnd bestendiger bericht von des verstorbenen Freundschafft/ auffgelegt vnd furgetragen/Das der Verstorben mit Christlichen zeichen vnd geberden / offentlich angesagt/Er wolle anders nicht/denn wie ein recht Christgleubiger Mensch von diesem Jamertal abscheiden/ Vnd gleuben / alle die Artickel in gemeine vnd in sonderheit / die ein Christen Mensch schüldig ist zu gleuben.

Als denn auch höchlich seines Beichtvaters begeret/den er doch zur selbigen stunde/ nicht hat mögen bekomen/Welcher jm doch zuuor vnd nach /solcher begird vnd anzeigung/ rechenschafft seines glaubens/hat viel mals gegeben. Vnd ist darauff gute hoffnung/ das bey Gott vnd den Menschen/solcher guter Wille/sey fur die That gerechent. Ist also Christlichem Brauch nach /der Cörper/seiner Grossmutter der Erden (die vnser aller gemeine Herberg ist)befolhen/vnd Christlich bestetigt worden.

Es ist aber nichts deste weniger desselbigen tags auff

tags auff dem Gottsacker/vor etlichen tausent Menschen ausgeruffen / pronuncirt / gewarnet/auch des nachfolgenden Sontags in der Pfarkirchen. S. Andreas zum vberflus widerholet/Vnd durch mich Caspar Güttel Doctor vnd Ecclesiasten des selben Orts verkündigt/ Das sich forder niemand/Er sey Reich oder Arm/ Man oder Weib/ Jung oder Alt / vnter solchen harrenden oder Expectanten/wolle lassen ergreiffen oder befinden. Angesehen/ die weil man so viel jare vnd lange zeit / hat gedult getragen/mit den Schwachen/auch mit den Alten/die im verfürlichen jrthumb der Papistischen lügen vnd heucheley / sind jr lebenlang fast ersoffen/Doch mitler zeit genugsam bericht/nu fast in die xxv. jar/in dieser Graffschafft/vnd allenthalben / ans Göttlichem wort empfangen. Also das nicht gleublich oder müglich sein mus/Wer da gewolt/die offentlichen warheit von vnserm Hohenpriester Christo selbst (des wort wir ja itzt lauter vnd rein haben/durch welches er mit vns redet / vns leret/erleuchtet/tröstet ꝛc.) mügen lernen/ hören vnd begreiffen/Das dem selbigen nicht gnug geschehen oder nicht gnug nach geharet were ꝛc.

Wer nu darüber noch lenger zweifeln wil/ vnserm Hohenpriester Christo nicht glauben geben/Sondern auff den Bapst vnd Generall

Concilium harren vnd warten/also ein ewigen EXPECTANT ersterben / Den oder Die/ sollen noch wollen wir für kein Christlich Glied mas/Vater oder Mutter/Bruder oder Schwester achten/Sondern fur einen Gottes Lesterer vnd Lügenstraffer/vnd jm hinfort nimermehr mit Göttlichem wort vnd Christlicher Begrebnis /wie itzt geschehen/dienen.

Darnach sich wisse meniglich zu richten/ Die weil Gott der Heilige Geist/hat ein mal/ durch seinen Propheten Jesaiam geredt vnd lassen schreiben. Suchet den HERRN die weil er zu finden ist/Rufft jn an /die weil er nahe ist.

Der selbige Gott aller gnaden vnd barmhertzigkeit /verleihe vns den selbigen seinen heiligen Geist/der vns semptlich vnd in sonderheit erwecke vnd vermane / mit ernst zu suchen/seine Ehre/vnd von gantzem hertzen zu dancken/ fur alle seine vnzeliche vnaussprechliche gute vnd gaben/ Durch Jhesum Christum vnsern HErrn vnd Heiland. Welchem sampt dem Vater vnd dem heiligen Geist sey lob vnd danck/Ehre vnd preis von ewigkeit zu ewigkeit/ AMEN.

Gedruckt zu Wittem
berg durch Nickel
Schirlentz.

D. D. XLI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180791-p0042-1

155514

ULB Halle
004 053 656
3

AB: 155514

14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180791-p0043-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180791-p0044-2

Ein Sermon

D. Caspar Hüttel/
Auff dem Gottsacker
zu Eisleuben
gethan.

Mit einer Vorrede D.
Mart. Luth.

Wittemberg
M D XLI.